

B1.3.2

KOMMUNALE SCHUTZVERORDNUNG

NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZOBJEKTE

VOM GEMEINDERAT ERLASSEN AM 24. MÄRZ 1986



THEO STIERLI + PARTNER AG
BÜRO FÜR RAUMPLANUNG
POSTFACH 8033 ZÜRICH

15. April 1986
Peter Stierli

KOMMUNALE VERORDNUNG UEBER SCHUTZ VON NATUR- UND LAND-
SCHAFTSSCHUTZOBJEKTEN IN DER GEMEINDE OBERWENINGEN
VOM 24. MAERZ 1986

NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZ-
OBJEKTE

Der Gemeinderat Oberweningen erlässt gestützt auf §§ 203, 206 und 211 Absatz 2 des Planungs- und Baugesetzes über den Schutz und die Pflege von Natur- und Landschaftsschutzobjekten in der Gemeinde Oberweningen nachstehende Verordnung:

1 GELTUNGSBEREICH

Die Verordnung gilt für das ganze Gemeindegebiet der Gemeinde Oberweningen.

2 OBJEKTDESCHEIBUNG

Diese Schutzverordnung umfasst Natur- und Landschaftsschutzobjekte von kommunaler Bedeutung wie:

- Feuchtgebiete
- Ehemalige Kiesgruben
- Hecken
- Baumgruppen
- Bachgehölze
- Einzelbäume
- Findlinge.

Die genaue Lage der Schutzobjekte und -bereiche sind im Plan zu dieser Schutzverordnung, Mst. 1:5'000 dargestellt. Dieser Plan vom 24. März 1986 ist integrierender Bestandteil dieser Schutzverordnung.

Die einzelnen Objekte sind in den nachfolgenden Listen detailliert aufgeführt.

S C H U T Z V E R O R D N U N G

NATURSCHUTZOBJEKTE

OBJ. NR.	OBJEKTE	BEWERTUNG	SCHUTZZWECK UND ZIEL
1	Feuchtgebiet Häuli, Wattwil	Artenreicher Nässtandort, Schilf, Farn, Katzenschwanz, Binsengras und diverse Ried- gräser, einzelne aufkommende Gebüschgruppen	Erhaltung und Pflege
2	Ehemalige Kies- grube, Feusi	Offene Nagelfluhwand und Na- gelfluhblöcke, teilweise Niederwaldbe- stockung	Erhaltung und Pflege der offe- nen Wand und der Nagelfluh- blöcke, Frei- fläche vor Wand als Waldwiese belassen.
3	Ehemalige Kies- grube, Buck	Offener Nagelfluhaufschluss mit oberer Hecke und seitli- chen Böschungen mit Trocken- wiesen. Hecke mit Kirschbaum und Esche Hartriegel, Schwarzdorn und Pfaffenhut.	Erhaltung der Hecke, der Trok- kenwiesenbö- schung und des nördlichen Teils der ehemaligen Kiesgrube

S C H U T Z V E R O R D N U N G

L A N D S C H A F T S S C H U T Z O B J E K T E

OBJ. NR.	OBJEKTE	BEWERTUNG	SCHUTZZWECK UND ZIEL
10	Artenreiche Hecke, Im oberen Lägeren	Rottanne, Esche, Eiche und Sahlweide Haselnuss, Weissdorn und Hartriegel	Erhaltung und Pflege
11	Baumgruppe, Im oberen Lägeren	Wilde Kirschen, Sahlweide und Esche	Erhaltung der Baumgruppe ohne Unterholz
12	Baumgruppe zu Wald, Burgwisstrasse	Kastanie, Esche und Bergahorn Haselnuss und Weissdorn	Erhaltung, als Teil des südlich der Burgwis ge- legenen Waldes. Hecke gilt allen- falls forstrecht- lich als Wald.
13	Artenreiche Hecke, Schürwis	Wilde Kirschen und Esche Weissdorn, Heckenrose, Hart- riegel und Liguster	Erhaltung und Pflege
14	Artenreiche Hecke, Schürwis	Sahlweide, Bergahorn und Esche Haselnuss, Heckenrose, Schwarzer Holunder und Brombeeren	Erhaltung und Pflege
15	Artenreiche Hecke, Schürwis	Birke, Eiche, Wilde Kirschen, Esche und Linde Haselnuss, Heckenrose, Schwarzdorn und Weissdorn	Erhaltung und Pflege

S C H U T Z V E R O R D N U N G

OBJ. NR.	OBJEKTE	BEWERTUNG	SCHUTZZWECK UND ZIEL
16	Hecke, Schürwis	Linde, Fichte, Buche und Esche Haselnuss	Erhaltung der hochstämmigen Bepflanzung, För- derung von Unter- holz, Buschwerk und Dornestrüpp
17	Grösstenteils artenreiche Hecke, Schürwis	Esche, Wilde Kirschen und Bergahorn Gemeiner Schneeball, Hasel- nuss, Weissdorn, Heckenrose, Geissblatt, Hartriegel und Schwarzdorn. Im westlichen Teil schöne, grosse Dornhecke.	Erhaltung der heutigen Bestok- kung. Aufkommen- lassen von Sträuchern und Unterschicht im westlicher Teil der Hecke durch Einhagung.
18	Artenreiche Hecke, Schürwisstrasse/ Alpenstrasse	Wilde Kirschen, Eiche, Esche und Linde Haselnuss, Weissdorn, Schwarz- dorn und Hartriegel	Erhaltung und Pflege
19	Hecke, südlich Alpen- strasse	Esche, Sahlweide, Birke, Wilde Kirschen und Erle Haselnuss, Schwarzdorn und Hartriegel	Erhaltung und Pflege
20	Artenreiche Hecke, Breitenhof	Tanne, Eiche, Wilde Kirschen, Esche, Birke, Buche, Erle und Feldahorn Haselnuss, Schwarzer Holunder, Liguster, Hartriegel und Weissdorn	Erhaltung der Hecke als Teil des südlich der Gigerstrasse gelegenen Waldes. Hecke gilt allen- falls forstrech- lich als Wald.
21	Hecke, Breitenhof	Esche und Erle Haselnuss, Heckenrose und Geissblatt	Hecke wird vom Vieh begangen. Schutz der beste- henden, gefährde- ten Strauchschicht durch Einhagung.

S C H U T Z V E R O R D N U N G

OBJ. NR.	OBJEKTE	BEWERTUNG	SCHUTZZWECK UND ZIEL
22	Hecke, Breitenhof	<p>Wilde Kirschen, Esche und Linde</p> <p>Haselnuss</p> <p>Wurzelbestand durch maschinelle Bearbeitung des umliegenden Geländes teilweise stark beschädigt. Derartige "Bodenverbesserungsmassnahmen" gefährden den Bestand dieser Hecke.</p> <p>Hecke wird vom weidenden Vieh begangen.</p>	<p>Erhaltung der Hecke und Schutz ihres Wurzelbestandes.</p> <p>Förderung von Unterwuchs und Buschwerk durch Einhagung.</p>
23	Hecke, Breitenhof	<p>Esche, Linde und Eiche.</p> <p>Stark ausgelichtete, nur noch aus Hochstämmen bestehende Hecke.</p> <p>Hecke wird vom weidenden Vieh begangen.</p> <p>Einige bestehende Hochstämme weisen Brandschäden von zu nahen Feuerstellen auf.</p>	<p>Erhaltung der Hecke.</p> <p>Aufkommen von Unterwuchs durch Einhagen fördern.</p>
24	Baumgruppe, Breitenhof	<p>Esche und Wilde Kirschen</p> <p>Haselnuss</p>	<p>Erhaltung der Baumgruppe ohne Unterwuchs.</p>
25	Doppelbaumgruppe, Gigerstrasse	<p>Esche, Buche, Wilde Kirschen und Eiche</p> <p>Haselnuss</p>	<p>Erhaltung der beiden Baumgruppen</p>
26	Baumgruppe, Gigerstrasse	<p>Esche und Wilde Kirschen</p> <p>Haselnuss</p>	<p>Erhaltung der Baumgruppe</p>

S C H U T Z V E R O R D N U N G

OBJ. NR.	OBJEKTE	BEWERTUNG	SCHUTZZWECK UND ZIEL
27	Artenreiche Hecke, südlich Gigerstrasse	Eiche, Esche, Buche, Bergahorn und Linde Haselnuss, Weissdorn klein und vereinzelt	Erhaltung des bestehenden Baumbestandes Aufkommenlassen der Unterschicht durch Einhagen
28	Artenreiches Feldgehölz, beidseitig Langenhagstrasse zwischen Heu Weg und Ischlagstrasse	Erle, Linde, Esche, Wilde Kirschen, Buche, Feldahorn und Eiche Haselnuss, Hartriegel und Weissdorn	Erhaltung der bestehenden Bestockung Gewisse Teile des Gehölzes gelten allenfalls forstrechtlich als Wald
29	Findling, Ischlagstrasse	Grosser Kalkstein mit seitlich aufkommender Eschen- und Nussbaumgruppe	Erhaltung und Pflege
30	Artenreiche Hecke, Leibachstrasse/ Langenhagstrasse	Eiche, Esche und Erle Haselnuss, Schwarzdorn, Weissdorn, Hartriegel, Liguster und Wolliger Schneeball	Erhaltung und Pflege
31	Artenreiche Hecke, Langenhagstrasse	Eiche, Esche und Sahlweide Haselnuss, Liguster, Hartriegel, Pfaffenhut und Heckenrose	Erhaltung und Pflege
32	Artenreiches Feldgehölz, Weidgatter	Esche, Eiche, Espe, Feldahorn, Spitzahorn und Linde Hagenbutten, Haselnuss, Liguster, Hartriegel, Pfaffenhut, Wolliger Schneeball und Gemeiner Schneeball	Erhaltung und Pflege

S C H U T Z V E R O R D N U N G

OBJ. NR.	OBJEKTE	BEWERTUNG	SCHUTZZWECK UND ZIEL
33	Artenreiche Hecke, Im langen Hag	Hecke ausser hochstämmigem Nussbaum auf den Stock geschnitten	Erhaltung Aufkommenlassen von Unterwuchs und Hochstämmen, selektive Förderung von vorhandenen, nicht von selbst aufkommenden Arten
34	Sehr altenreiche Hecke, Im langen Hag	Sehr schöne gut erhaltene Hecke Esche, Wilde Kirschen, Erle und Sahlweide Hartriegel, Liguster, Geissblatt, Kreuzdorn, Gemeiner Schneeball, Wolliger Schneeball, Pfaffenhut und Schwarzer Holunder	Erhaltung und Pflege
35	Artenreiche Hecke, Rutschstrasse	Esche, Wilde Kirsche, Erle, Buche und Eiche Liguster, Hartriegel, Gemeiner und Wolliger Schneeball	Erhaltung und Pflege
36	Artenreiche Bachuferbestockung, Langhagbach	Erle, Esche, Spitzahorn, Bergahorn und Wilde Kirschen Hartriegel, Schwarzdorn, Wolliger Schneeball, Geissblatt und Haselnuss	Erhaltung und Pflege
37	Sehr artenreiche Bachuferbestockung, Schuepengraben, südlich Erlenhof	Eiche, Esche, Spitzahorn, Wilde Kirschen, Erle, Weide und Vogelbeerbaum Holunder, Haselnuss, Hartriegel, Geissblatt, Wolliger Schneeball, Schwarzdorn, Gemeiner Schneeball und Pfaffenhut Bachuferbestockung geht am Südrand in forstrechtlichen Wald über.	Erhaltung und Pflege

S C H U T Z V E R O R D N U N G

OBJ. NR.	OBJEKTE	BEWERTUNG	SCHUTZZWECK UND ZIEL
38	Artenreiche Bachuferbestockung, Schuepengraben, nördlich Erlenhof	Esche, Erle, Wilde Kirsche Eiche und Sahlweide Hartriegel, Pfaffenhut, Gemeiner Schneeball, Haselnuss und Liguster	Erhaltung und Pflege
39 39.1 39.2 39.3	Artenreiche Bachuferbestockung und Hecke, Leibach	Esche, Spitzahorn, Weide, Birke, Linde, Eiche und Nussbaum Weissdorn, Haselnuss, Hartriegel, Geissblatt und Pfaffenhut	Erhaltung und Pflege
40	Hecke, Längelen	Haselnuss	Erhaltung und Pflege
41	Einzelbaum, Längelen	Markante Weide	Erhaltung
42 42.1 42.2 42.3 42.4 42.5	Bachuferbestockung, Surb	Diverse Weidenarten, Erle und Birke	Erhaltung der Hochstämme. Bei grösseren Baumgruppen Dornhecken als Unterholz pflanzen (Brutstätte für diverse Vogelarten)
43	Einzelbaum, Zweierweg/Schuepengrabenstrasse	Markanter Nussbaum	Erhaltung
44	Einzelbaum, Steinbruggstrasse	Markante Linde	Erhaltung
45	Hecke, Dorfbach	Esche und Linde Haselnuss und Pfaffenhut	Erhaltung, Pflege

SCHUTZVERORDNUNG

OBJ. NR.	OBJEKTE	BEWERTUNG	SCHUTZZWECK UND ZIEL
46	Einzelbaum, Grund	Markante, grosse Linde	Erhaltung
47	Artenreiches Feldgehölz, Blitzgerstrasse	<p>Esche, Wilde Kirschen und Nussbaum</p> <p>Haselnuss, Hartriegel, Heckenrose, Schwarz- und Weissdorn, Pfaffenhut, Liguster, Gemeiner und Wolliger Schneeball</p> <p>Grosse Teile des Buschwerkes und der Hochstämme mit Waldreben ("Nielen") überwachsen und überwuchert</p>	<p>Erhaltung und Pflege</p> <p>Verjüngung der sehr alten Haselbestände.</p> <p>Rationelle Entfernung und nachfolgend periodisches Zurückschneiden und Ausrotten der Waldreben</p>
48	Sehr schöne und artenreiche Hecke, Feusi	<p>Pappel, Feldahorn, Erle, Föhre, Linde, Rosskastanie, Espe, Birke, Wilde Kirschen, Eiche, Buche und Weide</p> <p>Schwarz- und Weissdorn, Haselnuss, Hartriegel, Mehlbeere, Liguster und Pfaffenhut</p>	Erhaltung und Pflege
49	Tannengruppe, Bauernhof Wattwil	Baumgruppe mit Rottannen und grossen, markanten Wettertannen	Erhaltung
50	Wettertanne, Bachwis, Wattwil	Grosse, markante Wettertanne	Erhaltung
51	Einzelbaum, Bachwis, Wattwil	Birke	Erhaltung

3 SCHUTZZIEL

Bezweckt wird die ungeschmälerte Erhaltung der Schutzobjekte samt den zugehörigen Wiesenstreifen und ihrer vielfältigen Artenzusammensetzung, als belebende und prägende Landschaftselemente sowie als Brut- und Nahrungsbiotope für Vögel und als Refugium für gefährdete Tierarten.

4 SCHUTZANORDNUNGEN

Verboten sind alle Massnahmen, die die Schutzobjekte beeinträchtigen oder sonstwie das Schutzziel gefährden.

Insbesondere untersagt sind:

- Beseitigung der Schutzobjekte
- Beeinträchtigung der Schutzobjekte durch Abbrennen, Düngen, Giftanwendung oder Beweidung
- Pflanzen von standortfremden Bäumen und Sträuchern
- Geländeänderungen, Ablagerungen, Bauten und Anlagen.

5 PFLEGEANORDNUNG

Die Schutzobjekte sind fachgerecht zu pflegen und zu unterhalten.

Insbesondere sind:

- die Schutzobjekte unter Beachtung des Schutzzieles periodisch und abschnittsweise auszuholzen, beziehungsweise zurückzuschneiden
- das Gras zu mähen und das Schnittgut wegzuführen.

Grössere Lücken in den Schutzbereichen sollen durch Neupflanzungen geschlossen werden. Es sind dabei ausschliesslich einheimische und standortgerechte Bäume und Sträucher zu verwenden.

Bei Bachpflanzungen darf das Durchflussprofil nicht eingeengt werden.

6 WASSERBAU

Die wasserbaulichen Massnahmen gemäss Wassergesetz bleiben vorbehalten. Sie sollen jedoch soweit möglich das Schutzziel berücksichtigen.

7 STRAFBESTIMMUNGEN UND ERSATZVORNAHME

Uebertretungen dieser Verordnung werden gestützt auf § 340 des Planungs- und Baugesetzes bestraft. Im weiteren ist gemäss § 341 des genannten Gesetzes der frühere Zustand wiederherzustellen; die Ersatzvornahme bei Nichtbeachtung wird vorbehalten.

8 PUBLIKATION, MITTEILUNG, INKRAFTTRETEN

Diese Verordnung wird im Amtsblatt des Kantons Zürich und im Zürichbieter öffentlich bekanntgemacht. Eine schriftliche Mitteilung unter Planbeilage erfolgt auch an die Grundeigentümer und die Baudirektion des Kantons Zürich. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

9 RECHTSMITTEL

Gegen diese Verordnung kann innert 20 Tagen von der Veröffentlichung bzw. schriftlichen Mitteilung an gerechnet bei der Baurekurskommission I des Kantons Zürich, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausfertigung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Einem allfälligen Rekurs wird die aufschiebende Wirkung entzogen.

NAMENS DES GEMEINDERATES OBERWENIGNEN:

Der Präsident: *J. Jeselmann*

Der Schreiber: *[Signature]*